download unter www.biologiezentrum.at

bändern sich befinden; häufig fehlen aber diese und es tritt dafür eine Mittelreihe schwarzer Flecke am Rücken auf; selten ist die Raupe ganz grün. Der Kopf ist grün.

Ich füttere die Raupen ohne Rücksicht darauf, auf welcher Pflanze ich sie gefunden habe, mit Schlehen, denn nach der ersten und zweiten Häutung nehmen sie ihre bevorzugte Nahrungspflanze, die Schlehen noch an, wogegen sie, wenn sie einmal erwachsen sind und bis dahin mit anderen Pflanzen gefüttert wurden, die Schlehen kurzweg verschmähen.

Die Hauptsache bei der Verabreichung der Futterpflanzn besteht darin, daß man den Raupen jeden Tag frische Zweige in ein mit Wasser gefülltes Fläschchen oder in ein Glas stellt; diese dürfen aber unter keiner Bedingung, wenn man auf einen Erfolg rechnen will, länger als längstens 2 Tage im Wasser stehen, denn sonst zersetzen sich die Blätter durch das Wasser und die Raupen werden zwar groß, vor der Verpuppung jedoch gehen sie entweder ohne irgendwelche erkennbare Krankheitserscheinungen oder durch die berüchtigte Raupenkrankheit, die Pebrine*) alle ein. Bis zur dritten Häutung hatte ich die Raupen in Zuchtgläsern, dann gab ich sie in geräumige, luftige Zuchtkästen, welche stets der Luft und der Sonne ausgesetzt waren und muß mit Freude anführen, daß ich trotz der früheren Mißerfolge diesesmal sämtliche 120 Raupen davongebracht und kräftige Puppen, sowie später die Falter bekommen habe.

Ueber die Aufbewahrung des Futters (dies gilt für den Fall, wo man sich nicht jeden Tag frisches Futter beschaffen kann) will ich noch mitteilen, daß ich ohne Schaden die Schlehen im Papier und dann in einem Tuch eingewickelt 2 bis 3 Tage aufbewahrt und sie dann den Raupen auf die obenerwähnte Weise vorgesetzt habe.

Schon einmal dabei, will ich noch über das Aufsuchen der Raupen und Puppen im Freien etwas erwähnen. Die Raupen leben bis zu der dritten Häutung gesellig auf der Futterpflanze; als solche kann man die Schlehen, Brom- und Erdbeeren, Salix-Arten, Rosen und and. bezeichnen, so daß man das ganze Nest mit wenig Mühe finden kann. Anders verhält es sich dann bei den Raupen im erwachsenen Zustande, da verkriechen sie sich beim Tage in das bei der Futterpflanze befindliche Gras und steigen erst des Nachts auf dieselbe wieder auf. Zur Verpuppung geht die Raupe mitunter weit vom Strauch und verpuppt sich auf einer geeigneten Stelle auf der Erde im Gewirr der Pflanzen oder Zweige, so daß sich das Suchen der Puppen nicht besonders lohnt, da man mit dem Puppensuchen viel Zeit verliert, bevor man einige Stücke findet und man tut besser, es ganz zu unterlassen, da die Raupenzucht ohnehin leicht ist.

*) Wahrscheinlich Polyëderkrankheit.

Verschiedenes.

Sammlungs-Etiketten paläarktischer Schmetterlinge.

Herausgegeben von der entomologischen Spezialdruckerei J. Hirsch, Berlin, NO 18 Höchstestr. 39. In Lieferungen à 55 Pf. Ich möchte alle Sammler, die ihre mühselig zusammengetragenen, manchmal auch mit empfindlichen Geldopfern erworbenen Schmetterlinge sauber ordnen und etikettieren wollen, auf die oben genannten Etiketten aufmerksam machen. Die Herausgabe dieser trefflichen Etiketten ist so weit vorgeschritten, daß sie nächstens beendigt sein wird. Die Schildchen zeichnen sich nach wie vor durch gutes Papier und sauberen Druck aus und da ihre Größe glücklich gewählt ist und auch der Autorname bei den einzelnen Namen nicht fehlt, so sind sie allen Sammlern, die auf ihre Sammlungen etwas halten und dieselben in Ordnung haben wollen, am besten zu empfehlen. Was die übrigen entomologischen Drucksachen (siehe Inserat) anbelangt, sei erwähnt, daß sich die Firma alles angelegen sein läßt, um ihre Kunden zu befriedigen. Ky.

Berichtigung.

In meinem Aufsatze «Beschreibung der Eier» Jhrg. V, p. 29, Sp. 1, Zeile 4 von unten ist Vollständigkeitshalber nach den Worten «1/2 der Eihöhe aus» einzuschalten: «so daß das Ei auf seiner unteren Hälfte im Ganzen 38 oder 40, jedoch auch 42 Radialrippen aufweist.»

Der Verfasser.

Vereins-Nachrichten.

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr; an Feiertagen finden keine Vereinsabende statt.

Mitglieder, die Torfplatten benötigen, werden ersucht, an die Vereinsadresse ihre Bestellungen aufzugeben.

Allen Anfragen, die an Vereinsleitung, Redaktion oder Tauschleitung gerichtet werden, und deren Beantwortung im Interesse der Fragesteller liegt, muß stets Rückporto beiliegen. Wird umgehende Antwort gewünscht, so sind die Anfragen an die betreffende Adresse direkt zn richten.

Die Einsendung der noch ausstehenden Tauschlisten muß umgehend erfolgen, da der Lepidopteren-Tausch im vollen Gange ist und das abzugebende Material bald vergriffen sein dürfte, spezielle Wünsche aber später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Adressen-Aenderung:

J. Soffner, Lehrer,
Raspenau, Bez. Friedland Deutsch-Böhmen.

Karl Bayer, Elektriker,
Fischamend, Niederösterreich.

Die Vereinsleitung.

INSERATE.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.
Sitz: Rumburg.
Die Mitglieder-Zusammenkünfte erfolgen regelmäßig am 1. und 3. Sonntag im Monat, abends um 6 Uhr, im Vereinslokal »Hampels Restaurant« in Rumburg, Zittauergasse.
Gäste willkommen!

Aberrationen und Zwitter
sämtl. Familien d. paläarkt. Fauna, namentl. Arct. caja, villica, hebe etc. Aberrationen zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Ansichtssendungen gegen Portovergütung erwünscht.
Franz Phillips,
Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.

1500 Stück Tütenfalter von
! Long Island !
sind eingetroffen. Ich gebe diese losweise gegen bar und im Tausche gegen mir fehlende Palaearkten und Nordamerikaner ab. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.
J. Soffner,
Friedland 809, Deutsch-Böhmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 5_9

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Vereins-Nachrichten. 35